



Deutsches
Rotes
Kreuz



LAG-SB

Jahresauswertung 2018

Zur Situation privater Überschuldung
in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2018

LIGA der Wohlfahrtsverbände M-V
und LAG Schuldnerberatung M-V

Übersicht 2018

- **18.689** Personen wurden 2018 von den Beratungsstellen insgesamt beraten
- **8.027** Ratsuchende in **Kurzberatungen** (- 10,5 % zum Vorjahr)
- **1.644 Anträge** auf ein Verbraucherinsolvenzverfahren (- 2 % z. Vorjahr)
- **3.763 P-Konto-Bescheinigungen** (+ 6,2 % zum Vorjahr)
- **3.472 aktenkundige Neuaufnahmen** (- 7 % zum Vorjahr)
- darin wurden insgesamt **45.163 Forderungen** erfasst (- 1,2% z. Vorjahr)
- mit einer Summe von insgesamt **95,9 Millionen € Schulden** (+ 7,63 % z. Vorjahr)
- **4.564.671,81 € Mietschulden** (+ 3,7% z. Vorjahr; in 1.701 Forderungen)
- **1.992.659,29 € Primärschulden** (-0,9 % z. Vorjahr; in 2.610 Forderungen)
- In **41,35 %** der aktenk. Neufälle sind die Ratsuchenden **alleinlebend männlich**,
34,9 % sind **alleinlebend weiblich** und **23,7 %** leben in **Ehe/ LG**
- **1.940 Kinder** aus den Neufällen von der Überschuldungssituation betroffen
- In **92,4 %** der aktenk. Neufälle sind die **Ratsuchenden unpfändbar**
- **Mehr als 50%** der Ratsuchenden erhalten **Regulierung nach der Insolvenzordnung**
- **1.966 außergerichtliche Einigungsversuche** vor Hintergrund InsO (- 3,5% zum Vorjahr)
- davon **171 erfolgreiche außergerichtliche Einigungen** (8,7 % aller AEV)
- **Außergerichtliche Einigung** im Durchschnitt bei **ca. 35 % Regulierungsquote**

Was ist soziale Schuldnerberatung?

- Schuldnerberatung **ist** ein anerkanntes Feld der sozialen Arbeit
- Ratsuchende erhalten in der Schuldnerberatung Hilfe und Unterstützung, wenn sie von **sozialen, existenziellen und wirtschaftlichen Notlagen** betroffen sind, oder ihnen diese Notlagen drohen.
- Ratsuchende werden durch einen **ganzheitlichen Beratungsansatz** als **Menschen** mit eigenen Stärken und Schwächen betrachtet. Die notwendigen Eigenschaften zu finden, zu fördern und somit das **Selbsthilfepotenzial** zu stärken, damit ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben wieder gelingt, ist Ziel und Inhalt sozialer Arbeit.
- Schuldnerberatung ist **ergebnisoffene Beratung**. Im Beratungsprozess wird **mit und für** die Ratsuchenden eine individuelle Lösung gesucht und erarbeitet. Die materielle Grundlage der Schuldner wird ebenso betrachtet und einbezogen wie das familiäre und soziale Umfeld. Mögliche Unterstützung kann vielfältigster Art sein. Sie bezieht sich dabei nicht nur auf finanzielle Unterstützung.
- Nicht zu unterschätzen ist der **Schutz der Schuldner** durch Information und Unterstützung – nicht nur, bei Vollstreckungsmaßnahmen – Es geht darum, die Existenz und Lebenssituation der Schuldner und ihrer Familien nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Insofern zielt die soziale Schuldnerberatung auch auf Veränderung von Einstellungen und Verhalten.

Wirkung sozialer Schuldnerberatung

- die Wirksamkeit von sozialer Schuldnerberatung ist **unbestritten** und durch Studien und Expertisen, sowie durch die vorliegende Statistik **belegt**
- durch die vielfältigen positiven Wirkungen gibt es nur **Gewinner**
- für die **Ratsuchenden** spiegelt sich das u.a. wider in der **Existenzsicherung**, mit dem Erhalt der Wohnung, der Energieversorgung, dem Pfändungsschutz, **Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage**, durchsetzen von Leistungsansprüchen erhöht verfügbares Einkommen, Erhalt des Arbeitsplatzes, Eröffnung neuer Lebensperspektiven
- die **Gläubiger** erhalten zumindest einen Teil ihrer Forderungen durch die Vermittlung der Schuldnerberatung ohne kostenträchtigen Verwaltungsaufwand bzw. gerichtliche Maßnahmen
- Stabilisierte Schuldner, die (wieder) einer Erwerbstätigkeit nachgehen, entlasten die **öffentlichen Haushalte**, senken die Sozialabgaben und zahlen Sozialversicherungsbeiträge, Steuern und vieles mehr
- Schuldnerberatung ist ein Element der **Gesundheitsförderung** und **Krankheitsprävention**

Grundsätze der sozialen Schuldnerberatung

Freiwilligkeit der Beratung

Hilfe zur Selbsthilfe

Einzelfallbetrachtung

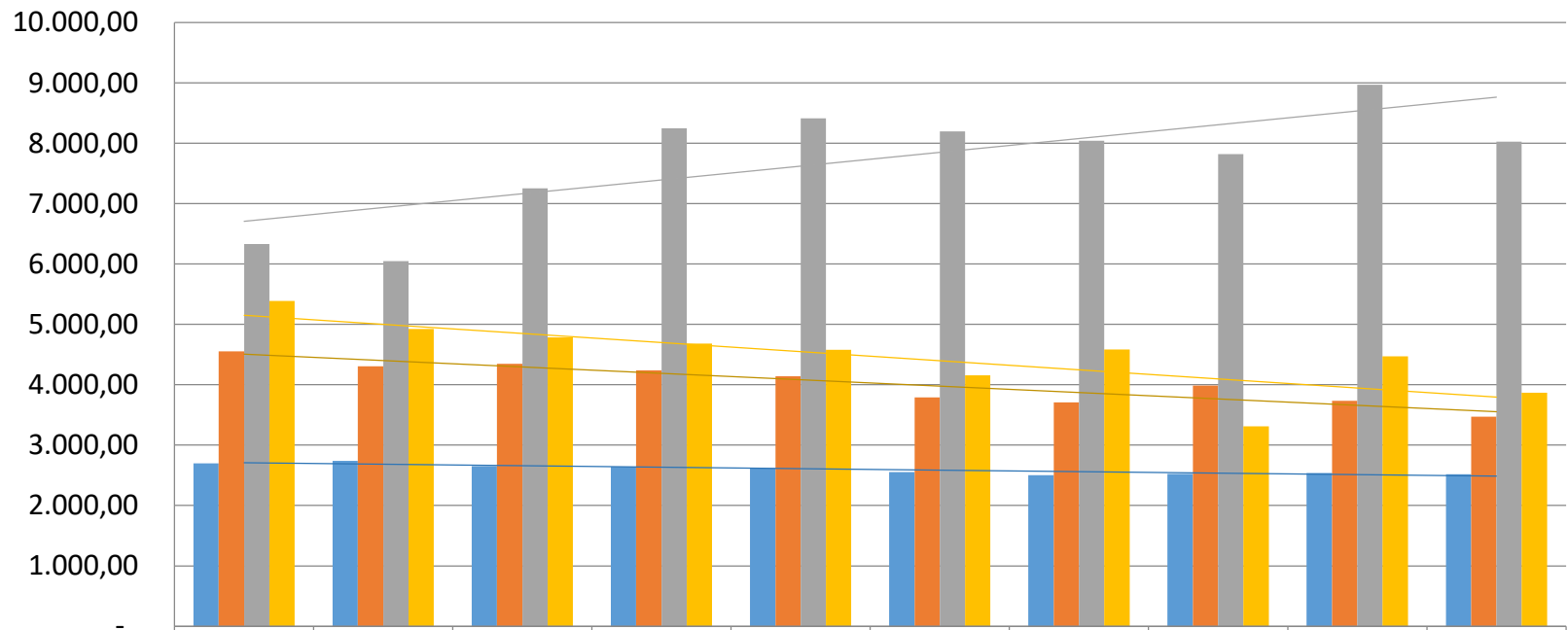
Ergebnisoffenheit

Einhaltung des Datenschutzes

Ganzheitliche Beratung

Vertrauensschutz bis hin zur Anonymität

Beratungskapazität ./ . Leistungen

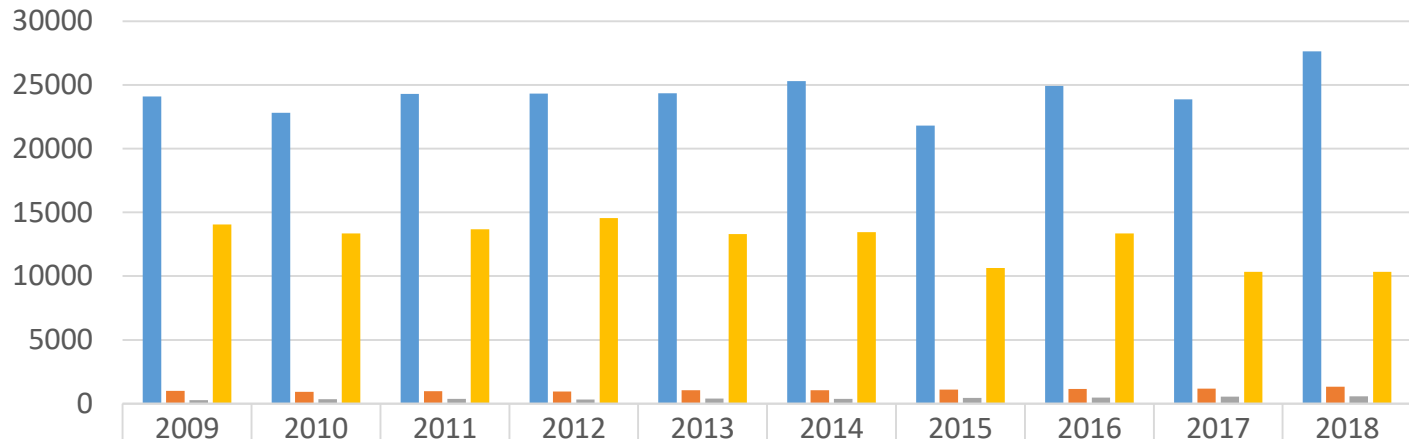


	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
■ Fallarbeit in h	2.697,00	2.739,80	2.649,80	2641,6	2617,2	2553,6	2502,88	2523,16	2540,58	2517,79
■ Neuaufn.	4.553	4.305	4349	4240	4142	3793	3707	3987	3735	3472
■ Kurzberat.	6.333	6.047	7252	8250	8412	8195	8043	7823	8973	8027
■ Abschlüsse	5.387	4.923	4783	4681	4577	4158	4584	3311	4473	3869

- Aktenkundige Neufälle und Kurzberatungen rückläufig, Kurzberatungen bleiben auf hohem Niveau
- 2 Beratungsstellen befanden sich 2018 im Neuaufbau

Schuldenarten

Pro aktenkundigem Neufall und in €



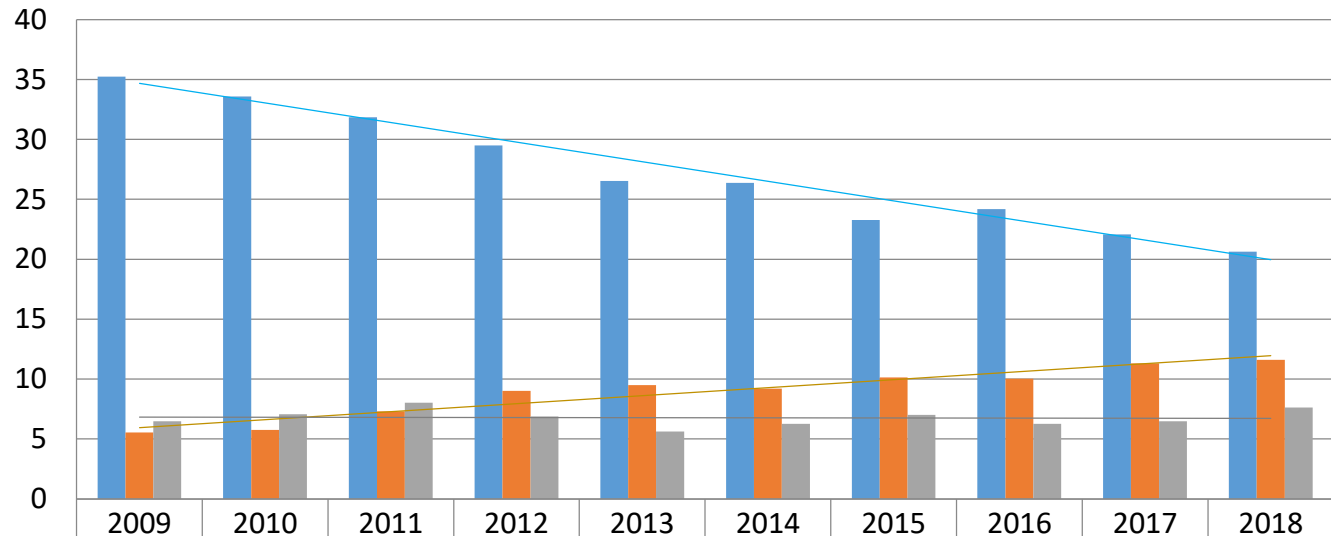
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
■ Gesamtschulden	24089	22810	24290	24323	24351	25290	21797	24928	23859	27625
■ Mietschulden	993	931	976	945	1045	1038	1087	1138	1178	1314
■ Versorgerschulden	269	338	372	333	387	380	437	482	538	573
■ Bankschulden	14062	13351	13686	14559	13302	13456	10642	13354	10336	10345

■ Gesamtschulden ■ Mietschulden ■ Versorgerschulden ■ Bankschulden

- Gesamtschulden pro Neufall um 15 % zum Vorjahr gestiegen
- Höchste Durchschnittsüberschuldung der letzten Jahre
- Mietschulden pro Neufall um 11 % zum Vorjahr gestiegen

Haushaltseinkommen

Anteil der Neufälle in Prozent

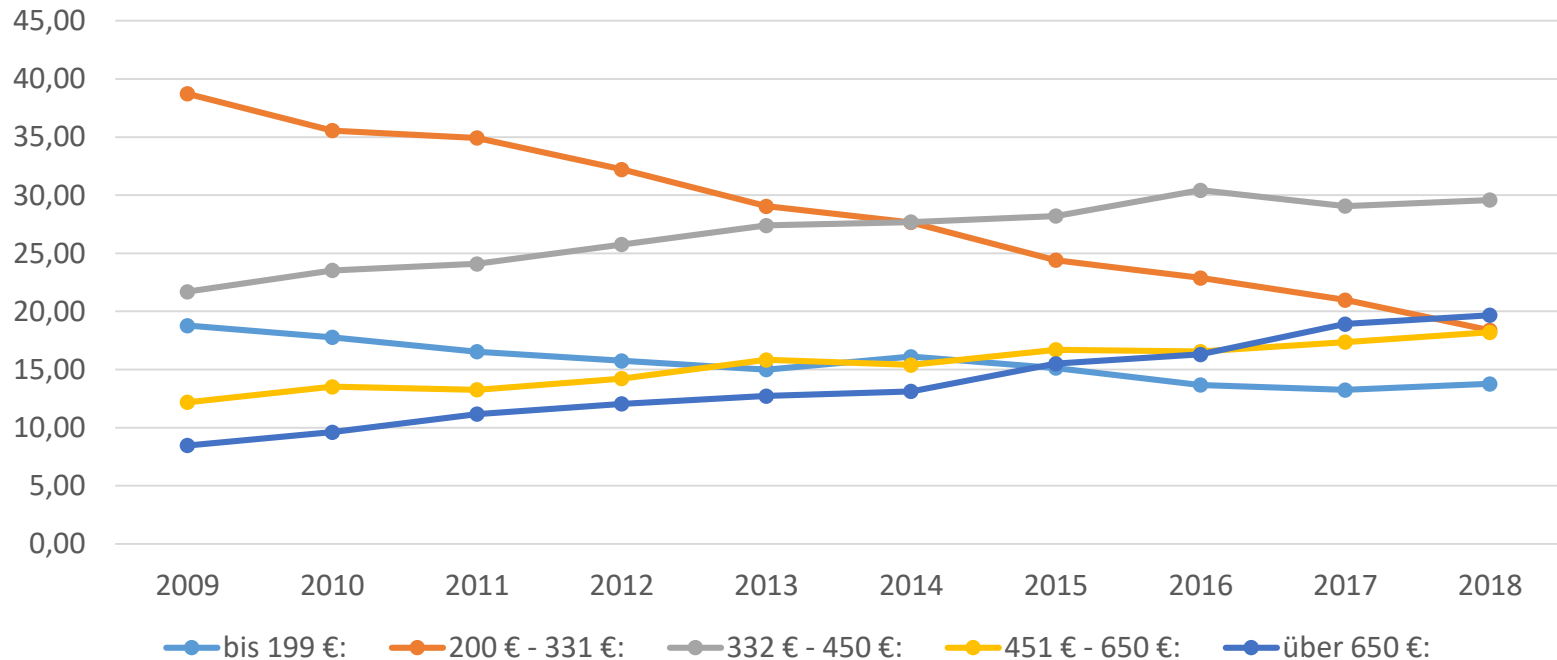


■ unter 715 €	35,23	33,59	31,85	29,5	26,53	26,36	23,28	24,18	22,06	20,62
■ über 2045 €	5,53	5,76	7,31	9,01	9,49	9,2	10,14	10,03	11,32	11,61
■ Einkommen pfändbar	6,48	7,06	8,02	6,89	5,63	6,27	7,01	6,25	6,47	7,62

- Anzahl der Haushalte mit geringem Einkommen in der Tendenz rückläufig
- Anzahl der Haushalte mit höherem Einkommen steigend – gute Arbeitsmarktlage, Mindestlohn;

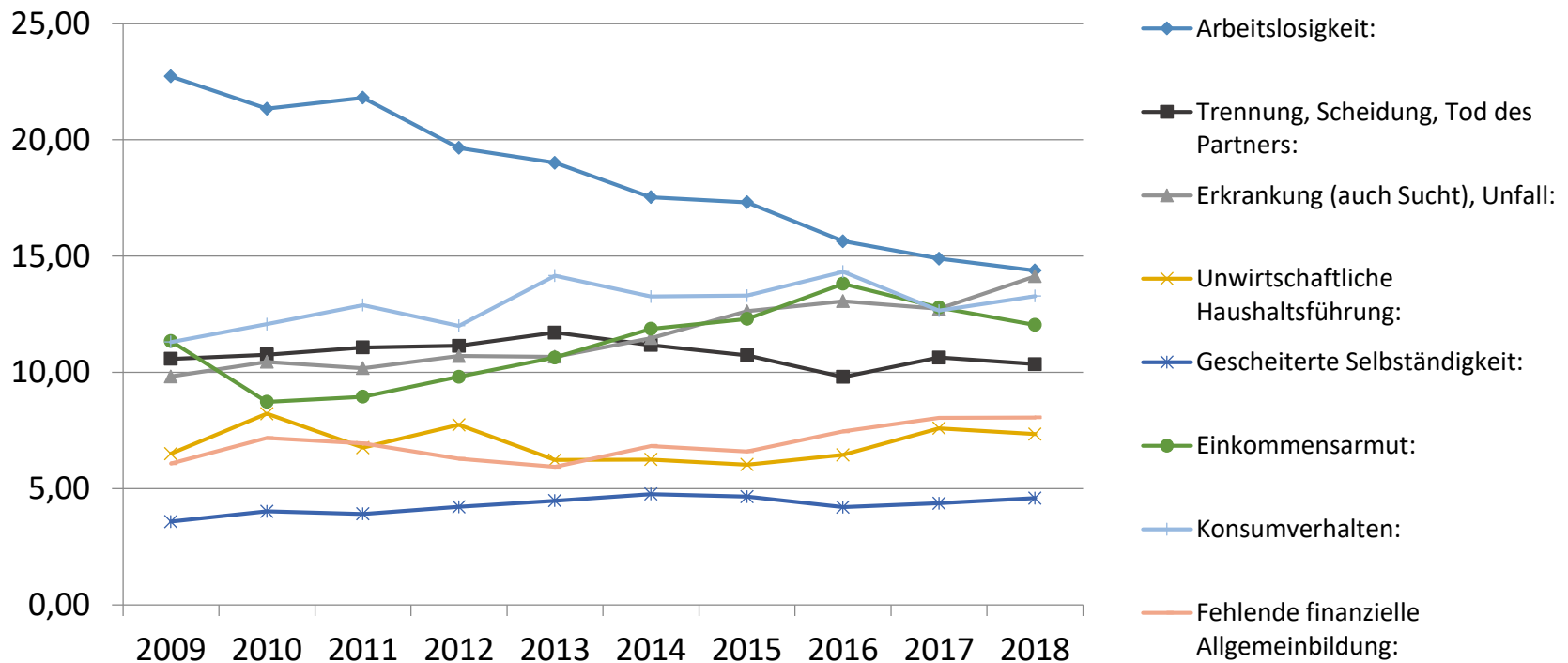
Entwicklung pro Kopf Einkommen

der **Neufälle** in Prozent nach Abzug der Unterkunftskosten



- Gleiches Bild: niedrige Einkommen bis 331 € sinkend, ab 332 € pro Kopf steigend

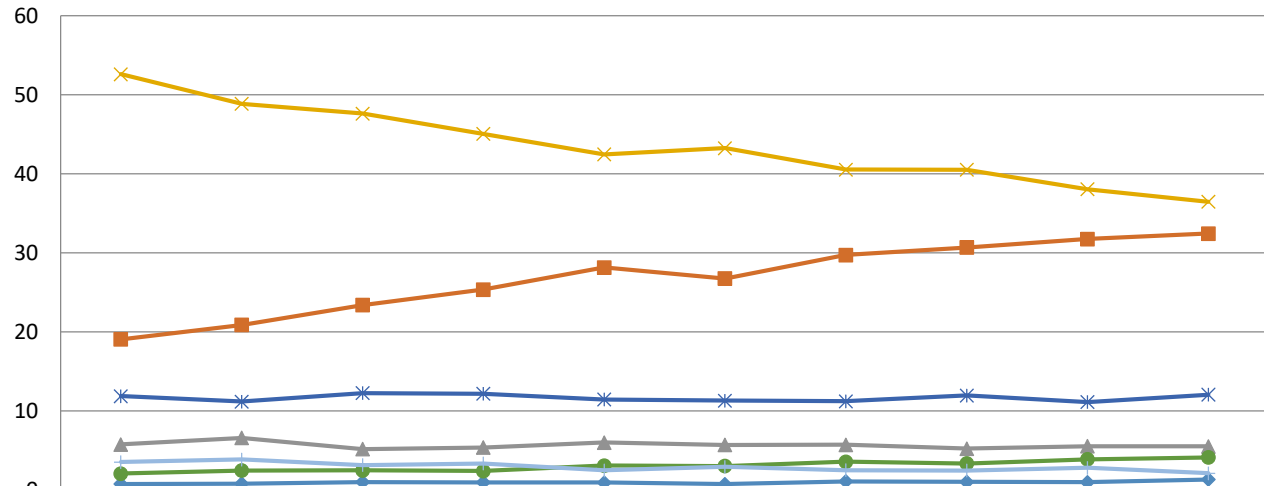
Ursachen / Hauptauslöser von Überschuldung



- Arbeitslosigkeit als hauptsächlicher Auslöser seit 2008 gesunken
- Erkrankung/ Sucht/ Unfall haben als Ursache/ Auslöser stark zugenommen und nun 2-häufigste Ursache
- anhaltende Einkommensarmut als Überschuldungsrisiko in der Tendenz wieder leicht rückgängig
- 5 Hauptgründe bilden ca. 2/3 der angegebenen Ursachen ab
- Überschuldungssituationen sind überwiegend durch nur bedingt beeinflussbare Ereignisse geprägt (prekäre Arbeitsverhältnisse vs. notwendige Ersatzbeschaffung, Teilhabebedürfnis)
- gescheiterte Selbständigkeit relativ gleichbleibend als Ursache zu erkennen

Sozialer Status

Haupteinkommen der aktenkundigen Neufälle in Prozent

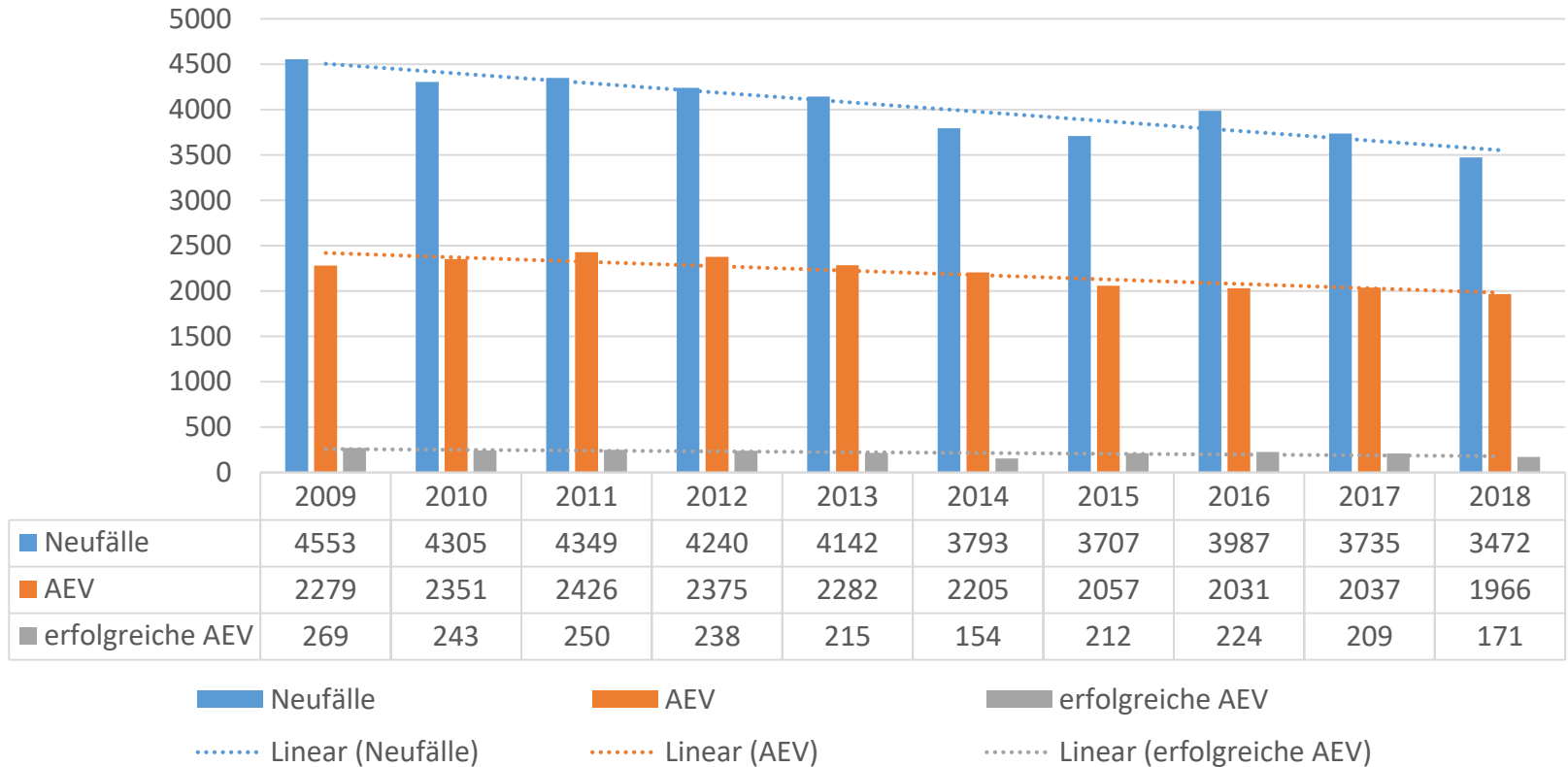


	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
—◆— Selbständige	0,73	0,77	0,97	0,94	0,92	0,71	1,05	1	0,96	1,3
—■— Arbeitnehmer/ Angestellte	19,05	20,86	23,38	25,35	28,15	26,74	29,73	30,67	31,75	32,43
—▲— ALG I	5,74	6,57	5,15	5,35	5,99	5,67	5,69	5,22	5,51	5,5
—×— SGB II	52,61	48,87	47,62	45,05	42,47	43,25	40,54	40,52	38,04	36,46
—*— Rentner	11,85	11,17	12,23	12,15	11,42	11,29	11,2	11,93	11,11	12,04
—●— SGB XII	2,05	2,44	2,46	2,38	3,07	3,01	3,56	3,32	3,85	4,09
—+— Lehrling/ Student	3,5	3,83	3,13	3,33	2,46	2,9	2,48	2,44	2,78	2,1

- Leistungsberechtigte nach dem SGB II weiterhin Hauptgruppe der Ratsuchenden
- stetige Zunahme der Ratsuchenden, die ihr Haupteinkommen aus einer Anstellung erzielen
- bei Niedrigeinkommen sind hier häufig sogenannte SGB II Aufstocker zu verzeichnen
- 12 % der Ratsuchenden beziehen Rente als Haupteinkommen, jedoch nur 4,67 % sind 65 Jahre und älter

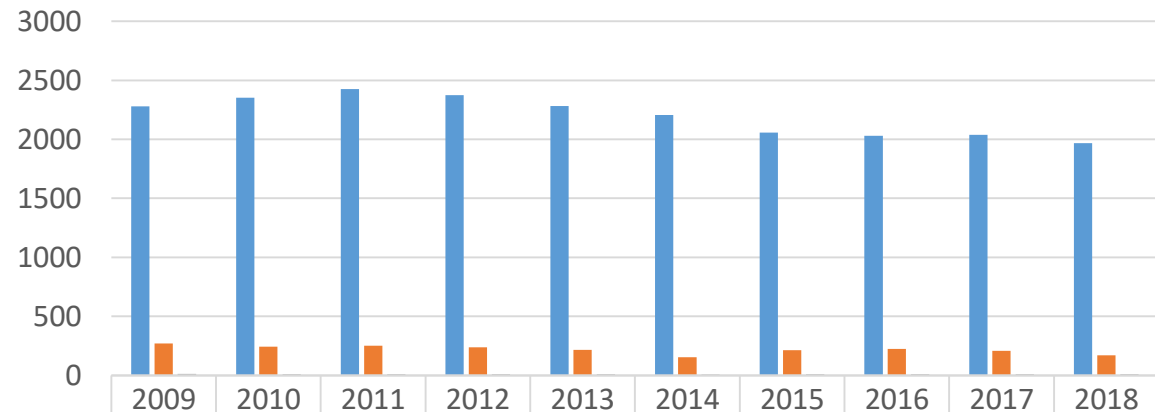
Beratung vor Hintergrund InsO

Neufälle ./ AEV vor InsO



Beratung vor Hintergrund InsO

Ergebnisse nach Fällen

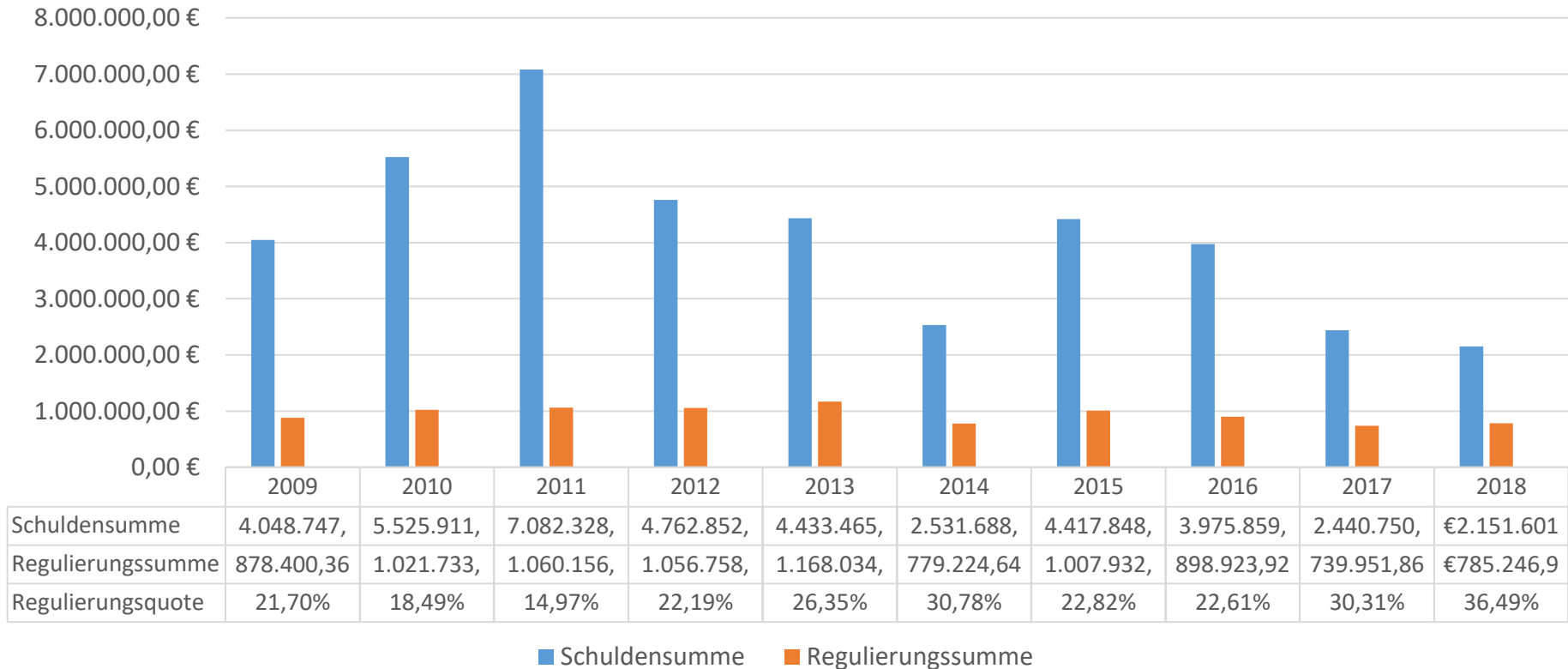


	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
■ Anzahl der begonnenen außergerichtlichen Einigungsversuche insgesamt	2279	2351	2426	2375	2282	2205	2057	2031	2037	1966
■ Anzahl der erfolgreichen außergerichtlichen Einigungsversuche	269	243	250	238	215	154	212	224	209	171
■ Quote der erfolgreichen außergerichtlichen Einigungsversuche	11,80	10,34	10,31	10,02	9,42	6,98	10,31	11,03	10,26	8,70

- 1.966 außergerichtliche Einigungsversuche, davon 171 (8,7%) erfolgreiche Einigungen

Beratung vor Hintergrund InsO

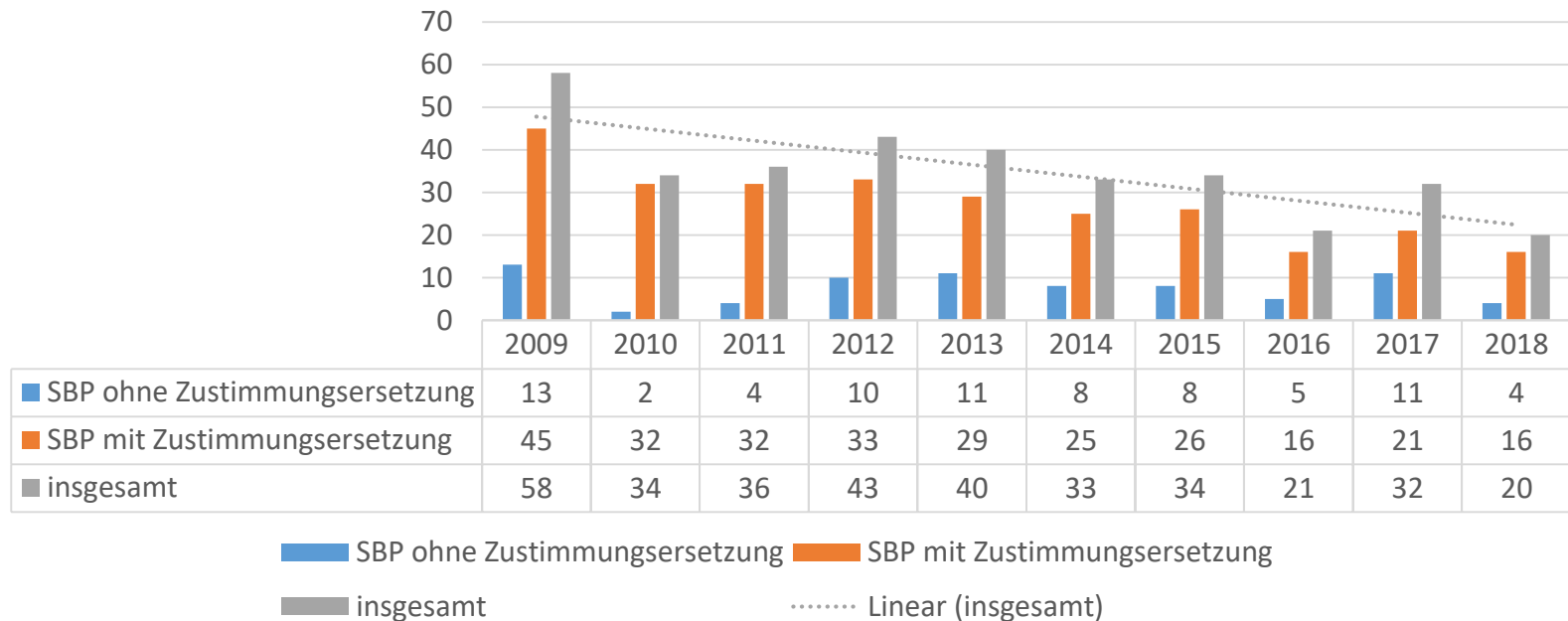
Erfolgreiche Außergerichtliche Einigungen



- Schuldensumme und Regulierungssumme in den AEV's erneut rückläufig
- Regulierungsquote mit ca. 36 % höher als je zuvor
- Erzielbares Einkommen reicht für Regulierungen häufig nicht aus
- Vermögen überwiegend nicht vorhanden

Beratung vor Hintergrund InsO

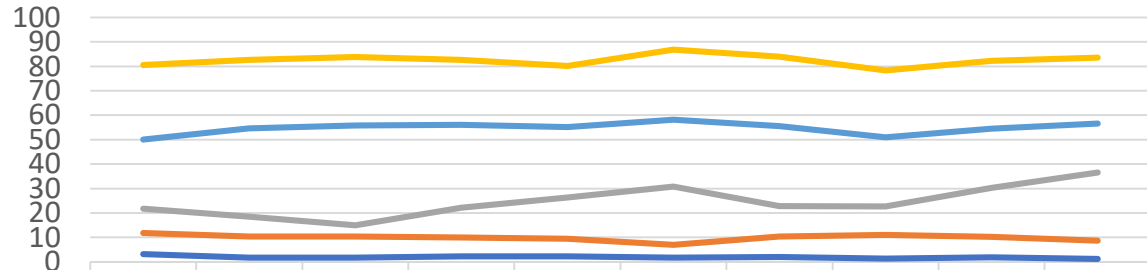
Gerichtliche Schuldenbereinigungsverfahren in Zahlen



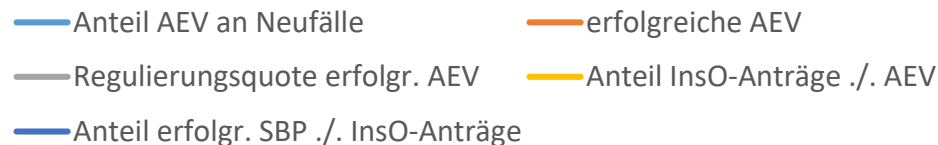
- Anzahl der Gerichtlichen Schuldenbereinigungsverfahren seit Jahren rückläufig
- Ohne Zustimmungsersetzung in den letzten Jahren nur in 20 bis 25 % der Verfahren erfolgreich
- Mit ca. 1-3% an den Insolvenzanträgen ist das Gerichtliche Schuldenbereinigungsverfahren ohne große Bedeutung, für die Ratsuchenden bei erfolgreichem Verfahren jedoch eine wertvolle Alternative zum Insolvenzverfahren

Beratung vor Hintergrund InsO

Anteile in Prozent



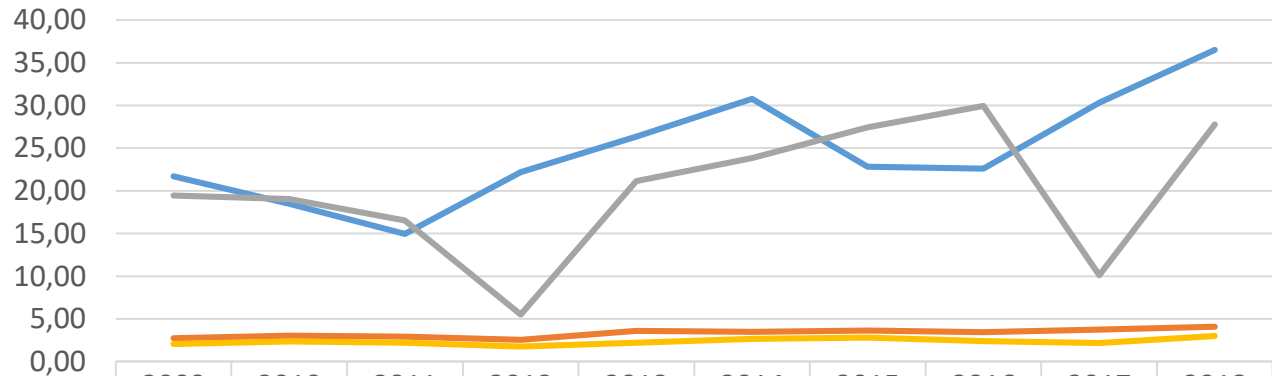
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anteil AEV an Neufälle	50,05	54,61	55,78	56,01	55,09	58,13	55,49	50,94	54,54	56,62
erfolgreiche AEV	11,8	10,34	10,31	10,02	9,42	6,98	10,31	11,03	10,26	8,70
Regulierungsquote erfolgr. AEV	21,7	18,49	14,97	22,19	26,35	30,78	22,82	22,61	30,32	36,50
Anteil InsO-Anträge ./ AEV	80,61	82,65	83,88	82,65	80,11	86,89	83,91	78,34	82,28	83,62
Anteil erfolgr. SBP ./ InsO-Anträge	3,16	1,75	1,77	2,19	2,19	1,72	1,97	1,32	1,91	1,22



- Gut die Hälfte der Ratsuchenden erhält Beratung/Regulierung nach der Insolvenzordnung
- ca. 10 % der außergerichtlichen Einigungsversuche erfolgreich
- Regulierungsquote in den letzten Jahren gestiegen
- ca. 80 % der durchgeführten außergerichtlichen Einigungsversuche gehen ins gerichtliche Verfahren

Beratung vor Hintergrund InsO

Regulierungsquoten in Prozent nach Verfahrensarten

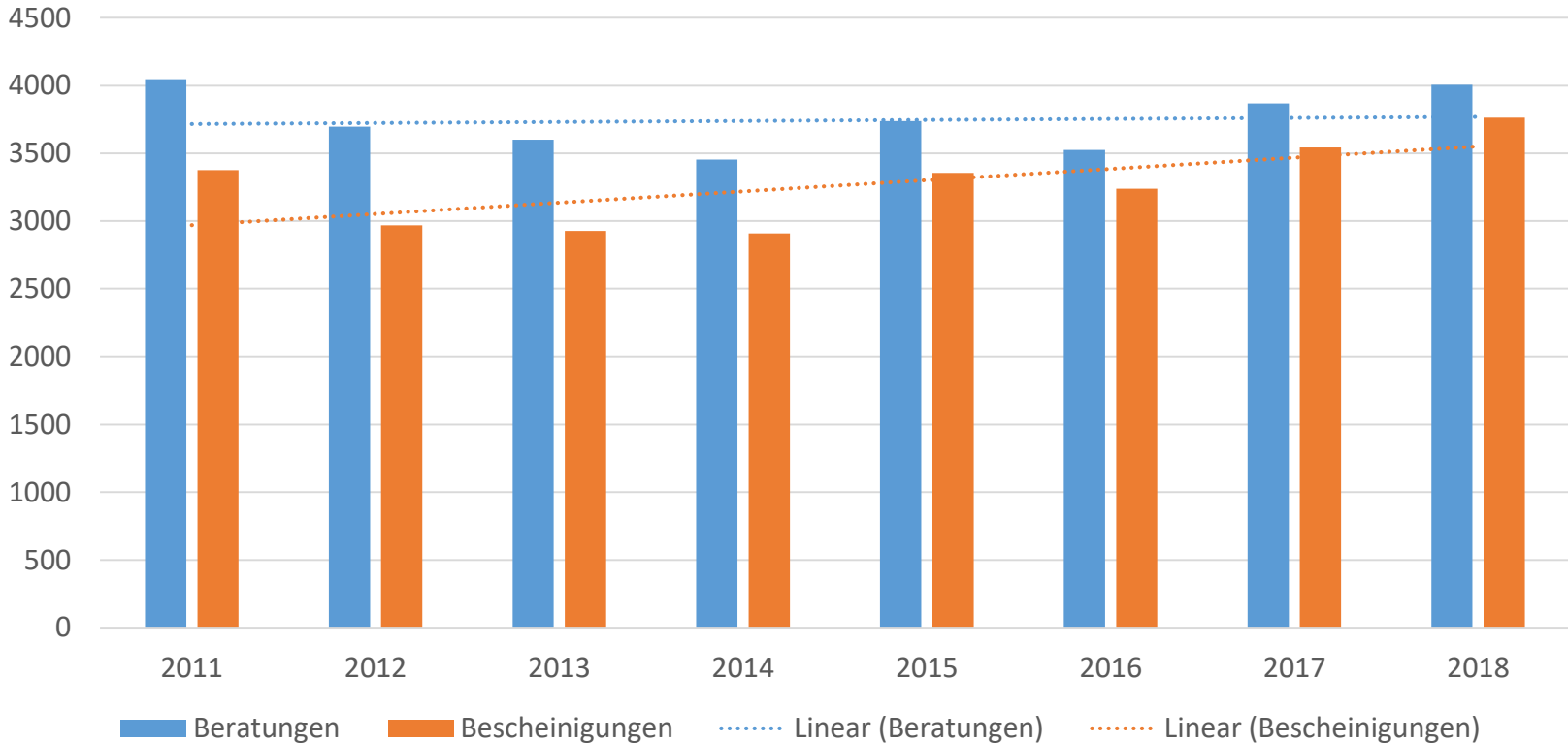


	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Reg. Quote erfolgr. AEV	21,70	18,49	14,97	22,19	26,35	30,78	22,82	22,61	30,32	36,50
Reg. Quote gesch. AEV	2,73	3,02	2,92	2,56	3,59	3,47	3,65	3,44	3,76	4,08
Reg. Quote erfolgr. SBP	19,44	19,04	16,52	5,51	21,13	23,82	27,45	29,93	10,11	27,75
Reg. Quote ger. Verfahren	2,07	2,35	2,21	1,77	2,23	2,65	2,83	2,39	2,17	3,00

— Reg. Quote erfolgr. AEV — Reg. Quote gesch. AEV
— Reg. Quote erfolgr. SBP — Reg. Quote ger. Verfahren

- Geringe Regulierungsquoten bei gescheiterten AEV, bzw. InsO Anträgen
- Erfolgreiche außergerichtliche Einigung nur bei angemessenen Quoten
- das gerichtlichen Schuldenbereinigungsplanverfahren manchmal auch bei geringer Regulierungsquote erfolgreich

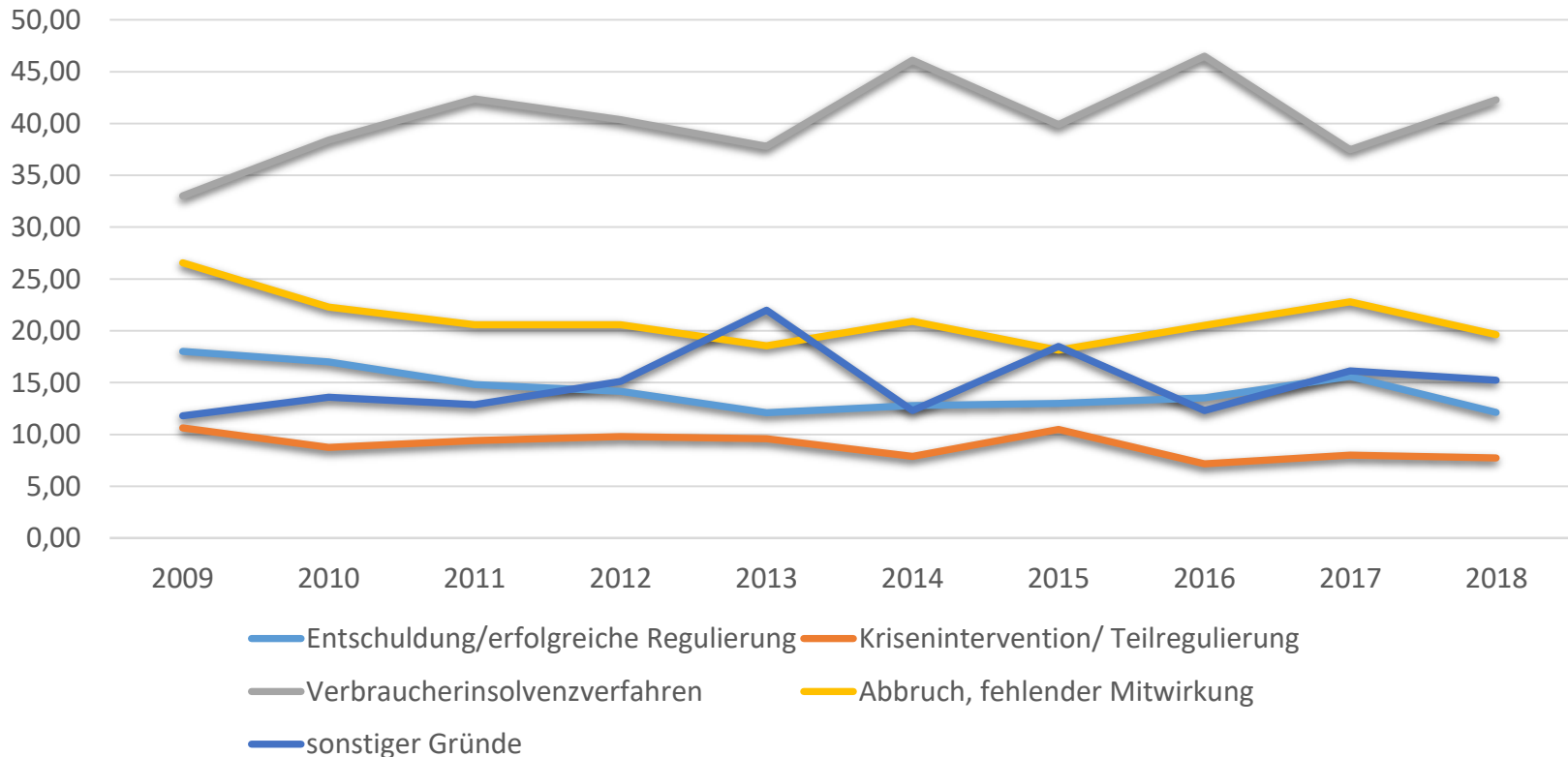
P-Konto Beratung von Informationskunden (ohne aktenkundige Fälle)



- Zahl der P-Konto-Beratungen und – Bescheinigungen in letzten 2 Jahren gestiegen
- Pfändungsschutzkonto hat sich als Sicherung der Lebensgrundlage bewährt
- Hinzu kommen Beratungen und Bescheinigungen im Rahmen der aktenkundigen Fallarbeit

Fallabschlüsse

Nach Kategorien in Prozent



- Fallabschluss wegen eröffnetem Insolvenzverfahren Hauptabschlussgrund
- Ca. 61 % der Fallabschlüsse mit positivem Charakter (InsO, (Teil-) Regulierung, Entschuldung)
- Anteil der erfolgreichen Regulierung/ Entschuldung in der Tendenz seit 4 Jahren leicht steigend
- Abbruch, fehl. Mitwirkung seit zwei Jahren mit zunehmender Tendenz